

Beobachtungen zur Gattung *Volvariella*

MEINHARD MOSER

Institut f. Mikrobiologie, Universität Innsbruck
Technikerstrasse 25, A-6020 Innsbruck

Eingelangt am 7. 6. 2001

Key words: *Agaricales*, *Pluteaceae*, *Volvariella*, *V. strangulata*. – New record. – Mycobiota of Austria.

Abstract: A newly identified collection of the rare species *Volvariella strangulata* is described and illustrated. Peculiar habitats of *Volvariella krizii*, *V. caesiotincta* and a white form of *V. murinella* are briefly presented.

Zusammenfassung: Eine jüngst identifizierte Kollektion der seltenen Art *Volvariella strangulata* wird beschrieben und farbig abgebildet. Ungewöhnliche Standorte von *Volvariella krizii*, *V. caesiotincta* und eine weiße Form von *V. murinella* werden kurz vorgestellt.

Volvariella strangulata ROMAGN. 1978, Bull. Soc. Mycol. France 94: 371. (Farbige Abb. XIII, siehe nach Seite 86; Abb. 1 a, c, d)

Bei der Revision von unbestimmt gebliebenen *Volvariella*-Aufsammlungen im Herbarium IB stieß ich auf eine Kollektion aus dem Jahre 1975, die durch ihre eigenartigen Sporen sofort auffiel. Ich dachte noch während des Mikroskopierens: „Diese Art würde den Namen *strangulata* verdienen“. Ich war dann überrascht, beim Literaturstudium tatsächlich auf eine Art dieses Namens zu stoßen, die von ROMAGNESI (1978) drei Jahre nach unserem Fund publiziert worden war. Ein Vergleich ergab eine gute Übereinstimmung. Ich konnte in der Literatur außer der Originalbeschreibung keine weiteren Hinweise auf diese Art finden und nehme daher an, daß es sich um eine ziemlich seltene Art handeln dürfte. Eine Beschreibung unserer Kollektion, die zwei meiner Studenten gefunden haben, dürfte daher von Interesse sein.

Makroskopische Merkmale:

Hut: 3-8 cm breit, jung halbkugelig, im Alter ausgebreitet konvex, ziemlich rein weiß, trocken, seidig-faserig, an älteren Stücken radial etwas einreißend, teilweise mit weißlichen Volvaresten auch auf dem Hut.

Lamellen: frei, weiß, dann rosa, Lamellenschneide fein flockig, eher leicht entfernt und fast etwas dicklich, L = ca. 80, l = 1(-3), am Hutrand 8-9 pro cm, bis 5-12 mm breit.

Stiel: kurz und gedrunen, 4-6 cm lang, Spitze um 10 mm dick, an der Knolle 15-16 mm, weiß, von weißer, ± zweilappiger Volva gesäumt, nur an Druckstellen ockerlich verfärbend oder bräunend.

Fleisch: weiß. Geruch schwer definierbar, eher unangenehm, z. T. mit *Pelargonium*-Komponente, aber mit stärkerem anderen Anteil, der eher an jenen von *Volvariella gloiocephala* (DC.: FR.) BOEKHOUT & ENDERLE erinnert. Geschmack mild.

Mikroskopische Merkmale:

Basidiosporen: 6,6-8,8 x 3,8-5,3 μm , Mittel (n = 33) 7,8 (S = 0,5) x 4,4 (S = 0,3) μm , Q = 1,5-2, Mittel 1,77 (S = 0,15), Vol.: 58,5-129,5 μm^3 , Mittel 80,6 (S = 13,5) μm^3 , in der Form variabel, vereinzelt ellipsoid, meist aber mit etwas eingeschnürter Mitte oder gegen die Basis verbreitert.

Basidien: 28-40 x 8-9(-9,5 μm), 4-sporig.

Lamellenschneide: dicht mit Cheilozystiden besetzt, von verlängert blasenförmig (15-20 x 10-12 μm) bis flaschenförmig (30-40 x 7-12 μm , Hals 3-5 μm).

Pleurozystiden: verstreut, blasenförmig, 30-45 x 12-20 μm .

Standort: saurer Nadelwaldboden (*Picea*).

Funddaten: Österreich: Tirol, Iglerwald südlich Igl, 20. 7. 1975, leg. K. KÖCHER & N. PALMA (Herb. IB 75/30).

Anmerkungen:

Als Standort gibt ROMAGNESI (1978) Laubwald auf etwas saurem Boden an, während unser Fund aus Nadelwald auf saurem Boden stammt. Die Lamellen gibt ROMAGNESI (1978) als gedrängt an, während sie bei unserem Fund als eher leicht entfernt zu bezeichnen waren. Die Zystiden sind bei unserem Fund kleiner als bei ROMAGNESI (1978) angegeben, aber variabel. Auch waren die Fruchtkörper beim Aufsammeln noch jung und die Lamellen noch weiß. Die Art hat etwa die Größe von *V. surrecta* (KNAPP) SINGER. Die Sporen sind etwas kleiner als jene von *V. krizii* PILÁT (= *V. media* ss. BRESADOLA) und weichen aber durch die besondere Form ab.

Ungewöhnliche *Volvariella*-Standorte

Volvariella krizii PILÁT 1959

Ein Fund aus dem Jahre 1949 war damals mit Fragezeichen als *V. media* oder dieser nahestehend bestimmt worden. Erst viel später wurde dann von PILÁT (1959) die Art *V. krizii* aufgestellt, da es klar geworden war, daß unter dem Namen *V. media* mehrere Taxa laufen.

Das Bemerkenswerte an dem Fund war der Standort: Er wurde in einem Abort gefunden, wo er aus dem gestampften Lehm Boden hervorgebrochen war. Man muß sich natürlich vergegenwärtigen, daß damals in den ersten Nachkriegsjahren Wohnungen knapp und oft primitiv waren. Es handelte sich um eine Souterrain-Wohnung, der Boden des Abtritts bestand aus gestampftem Lehm und war über den Boden auch mit der Gartenseite in Verbindung.

Funddaten: Sammler unbekannt, 17. 10. 1949 (IB 49/256).

Volvariella caesiotincta P. D. ORTON 1974

Ein besonders üppiger Fund von großen Büscheln dieses Pilzes wurde von Oberst L. KNOLL im Amraser Schloßpark auf einem Komposthaufen gemacht. Als Standort

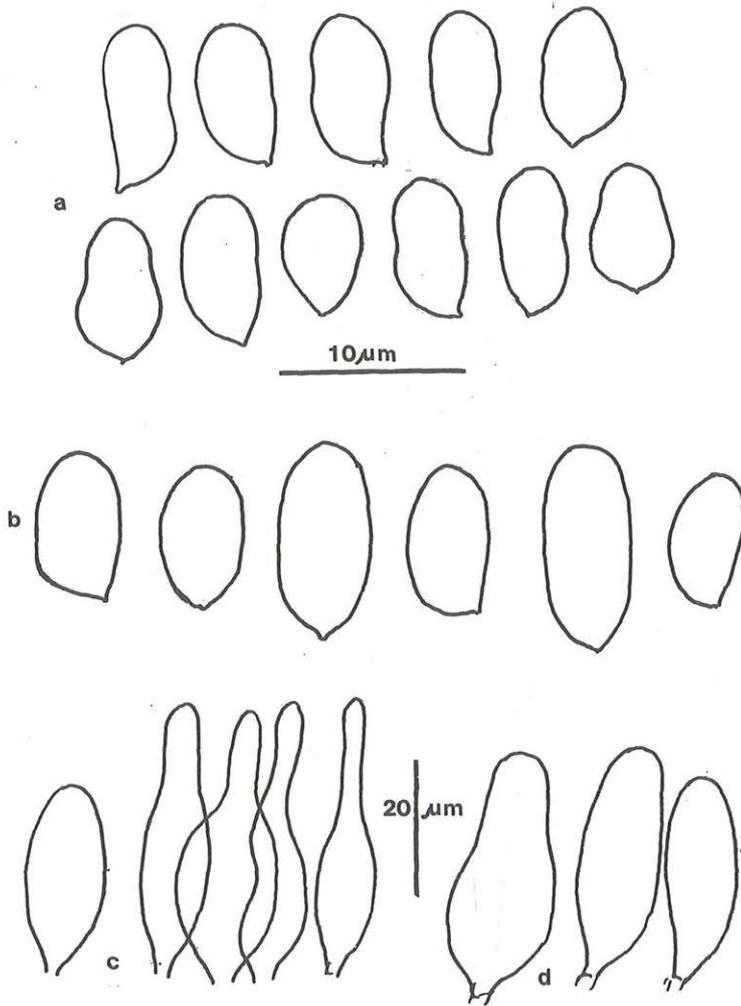


Fig. 1. a, c, d. *Volvariella strangulata*. a Basidiosporen, c Cheilocystiden, d Pleurocystiden. b *Volvariella murinella* (weiße Form), Basidiosporen.

für *V. caesiotincta* wird Holz angegeben (ORTON 1974, KREISEL 1978, FELLNER & HÁLEK 1986, BOEKHOUT 1990). Nur ENDERLE (1992) gibt einen Fund an, bei dem er kein Holz als Substrat feststellen konnte. Ein Komposthaufen mag etwas ungewöhnlich erscheinen, aber im Kompost waren sicherlich \pm abgebaute Holzreste, die dem Pilz wahrscheinlich als Substrat gedient haben.

Funddaten: Österreich: Tirol, Amras, Schloßpark, 6. 7. 1979, leg. L. KNOLL (IB 79/122).

Weiße Form von *Volvariella murinella* (QUÉL.) COURTEC. (Abb. 1 b)

Kleine, weiße *Volvariella*-Arten werden im Feld gerne als *V. pusilla* (PERS.: FR.) SINGER oder *V. hypopithys* (FR.) SHAFFER bestimmt. Es gibt aber auch völlig weiße Formen von *V. murinella*. Mikroskopisch sind diese relativ leicht an den etwas zylindrischen Sporen zu erkennen. Ein Fund aus dem Stamser Eichwald in Tirol hatte Spo-

renmaße von 6,7-11,4 x 3,8-5,2 μm , Mittel 8,1 (S = 1,1) x 4,5 (S = 0,3) μm , Q = 1,6-2,35, Mittel 1,8 (S = 0,2), Vol.: 52,5-139 μm^3 , Mittel 86 (S = 22) μm^3 .

Funddaten: Österreich: Tirol, Stamser Eichwald, 20. 9. 2000, leg. J. THIEN (IB 2000/109).

Literatur

- BOEKHOUT, T., 1990: *Volvariella*. – In: BAS, C., KUYPER, T. W., NOORDELOOS, M. E., VELLINGA, E. C. (Eds.): Flora agaricina neerlandica 2: 56-64. – Amsterdam: Balkema.
- ENDERLE, M., 1992: Bemerkenswerte Agaricalesfunde IX. – Ulmer Pilzflora 3: 7-54.
- FELLNER, R., HÁLEK, V., 1986: *Volvariella caesiotincta* ORTON. – Česká Mykol. 40: 107-109.
- KREISEL, H., 1978: *Volvariella caesiotincta* in der DDR. – Boletus 2: 21-25.
- ORTON, P. D., 1974: The European species of *Volvariella* SPEGAZZINI. – Bull. Soc. Linn. Lyon, 43: 313-326.
- PILÁT, A., 1959: *Volvariella media* (SCHUM. ex FR.) et *Volvariella media* sensu BRESADOLA. – Česká Mykol. 13: 163-168 (tschechisch).
- ROMAGNESI, H., 1978: Quelques espèces rares ou nouvelles de Macromycètes. VII. Agarics rhodospores (Volvariaceés). – Bull. Soc. Mycol. France 94: 371-377.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Moser Meinhard Michael

Artikel/Article: [Beobachtungen zur Gattung Volvariella. 181-184](#)